Ergebnisprotokoll der Sitzung des Preisgerichts am Donnerstag, dem 10. März 2016, 10:00 Uhr

Ort:

Max-Delbrück-Centrum, Berlin-Buch
Gebäude 81, FMP
Erdgeschoss
Robert-Rössle-Straße 10

Protokollführung:
Ralf Sroka

Anlage: Anwesenheitslisten

Top 1

Begrüßung durch den Auslober

Im Namen des Auslobers begrüßt Ralf Streckwall, MDC, Abt. Technisches Facility Management/Errichten, die Anwesenden und Mitglieder des Preisgerichtes. Er erläutert den geplanten Ablauf der Sitzung und gibt einen kurzen Überblick über das Wettbewerbsverfahren.
Herr Rajewsky begrüßt die Anwesenden als Nutzervertreter des BIMSB und gibt einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten des BIMSB. Er verweist auf den bereits in der Auslobung zum Wettbewerb in den Vordergrund gestellten internationalen, kommunikativen und interdisziplinären Charakter des Instituts. Die Wünsche und Erwartungen, die das BIMSB an das Ergebnis des Wettbewerbs knüpft, können übergeordnet aus dessen Tätigkeit abgeleitet und mit dem Begriff „Grenzen aufbrechen“ beschrieben werden, wobei ein langlebig interessantes Ergebnis erhofft wird.

Top 2

Feststellung der Anwesenheit, Konstituierung des Preisgerichts und Wahl des Vorsitzes

Ralf Sroka, Wettbewerbssteuerung, stellt die Anwesenheit der Sitzungsteilnehmer/innen und deren Stimmberechtigung fest (siehe Anwesenheitsliste in der Anlage).
Dr. Jan Grapentin ist entschuldigt, ebenso die Sachverständigen Achim Maier, Guido Schmitz und Ewald Joachim Schwalgin.
Jacqueline Knappe aus Chemnitz nimmt für die Künstler/innenverbänden auf Vorschlag des Bundesverbandes bildender Künstlerinnen und Künstler als stellvertretende Fachpreisrichterin am Preisgericht teil.

Das Preisgericht konstituiert sich in folgender Zusammensetzung:
Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen:
Prof. Arnold Dreyblatt
Prof. Dr. Stefanie Endlich
Udo Kittelmann

Dr. Karla Sachse
Prof. Manos Tsangaris

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:
Alfred Nieuwenhuizen
Prof. Dr. Nikolaus Rajewsky
Prof. Dr. Thomas Sommer
Ralf Streckwall

Stellvertretende Fachpreisrichterinnen:
Jacqueline Knappe
Ricarda Mieth

Stellvertretende Sachpreisrichterinnen:
Axel Hermening
Dr. Markus Landthaler

Einstimmig bei einer Enthaltung wird Dr. Karla Sachse zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt und übernimmt die Leitung der Sitzung. Frau Dr. Sachse dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Die Preisrichterinnen und Preisrichter versichern, keinen Meinungsaustausch mit Teilnehmer/innen in Bezug auf das laufende Wettbewerbsverfahren gehabt und bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten zu haben. Darüber hinaus weist die Vorsitzende auf die Vertraulichkeit der Sitzung hin und bittet die Sitzungsteilnehmer/innen, das Sitzungsgeheimnis zu wahren. Das Preisgericht verpflichtet sich, während der Sitzung keine Vermutungen über die Verfasser/innen der anonym eingereichten Arbeiten zu äußern.

TOP 3

Bericht der Vorprüfung

Herr Sroka erläutert zusammenfassend die Aufgabenstellung, die Beurteilungskriterien, die Bearbeitungsbereiche und die einzuhaltenden Rahmenbedingungen des Wettbewerbs sowie den Ablauf der Vorprüfung.

Jeweils 10 Entwürfe zu den beiden Kunststandorten wurden eingereicht und mit Tarnzahlen versehen. Alle Entwürfe entsprachen den geforderten Leistungen und waren prüfbar. Es wurden 15 Arbeiten persönlich abgegeben. Fünf Arbeiten wurden per Post oder Kurierdienst eingereicht. Der Nachweis der fristgerechten Einlieferung konnte bei allen Arbeiten festgestellt werden. Die anonymisierten Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen.

Die Ergebnisse der Prüfung sind im Abschnitt „Fachliche Vorprüfung“ (Einzelberichte zu den Arbeiten) unter „Kosten“ und „Folgekosten“ vermerkt und vor den beiden Bearbeitungsbereichen als Kostenübersicht tabellarisch zusammengefasst. Die Kostenangaben der Verfasser/innen für die künstlerische Gestaltungsidee und der eigene Aufwand für die Entwurfsentwicklung und Projektsteuerung wurden übernommen und kommentiert.

In der Kostenübersicht sind die Arbeiten gekennzeichnet, deren eingesetztes Honorar für die künstlerische Idee (Künstlerhonorar) unter 1/5 der Gesamtkosten, wie lt. Auslobung Pkt. 1.16 gefordert, liegt.

In einem Informationsrundgang werden alle Entwürfe von der Vorprüfung vorgestellt. Die Vorprüfung erläutert die Konzepte jeweils vor den Arbeiten (siehe Bericht der Vorprüfung). Die Mitglieder des Preisgerichts stellen Sach- bzw. Verständnisfragen zu den einzelnen Arbeiten.

Der Informationsrundgang ist um 12:20 Uhr abgeschlossen.

Mittagspause bis 13:00 Uhr

TOP 4 und 5 Wertungsrundgänge und Engere Wahl

Das Preisgericht würdigt die Leistungen der Teilnehmer/innen angesichts der Anforderungen und hebt in der Bewertung die Vielfalt der Lösungsansätze hervor.

Auf die folgenden in der Auslobung niedergelegten Zielsetzungen und Beurteilungskriterien wird hingewiesen:
- Entwurfsidee und künstlerischer Leitgedanke,
- gestalterische Umsetzung,
- technische Machbarkeit,
- Nachhaltigkeit in der Wirkung,
- Nachhaltigkeit bzgl. Umweltverträglichkeit,
- Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Unterhalt.

Prof. Dr. Thomas Sommer verlässt die Sitzung, Dr. Markus Landthaler übernimmt seine Stimme. Axel Hermening verlässt die Sitzung.

Im 1. Wertungsrundgang soll die Bewertung der künstlerisch-gestalterischen Idee im Vordergrund stehen.

Herr Rajewsky hebt hervor, dass von Seiten der Nutzer ein langlebig interessantes Konzept gewünscht wird, das in der Lage ist, sowohl die Nutzer einzubeziehen als auch die Identität des BIMSB zu repräsentieren, und zudem eine gewisse Lebendigkeit aufweist.

Die Vorsitzende erläutert das weitere Vorgehen und weist darauf hin, dass gemäß RPW 2013 im 1. Wertungsrundgang für den Verbleib einer Arbeit im Verfahren eine Ja-Stimme ausreicht.

<u>Standort 1 (Außenraum)</u>

Das Preisgericht beschließt zunächst die Wertungsrundgänge für den Standort 1 (Außenraum) durchzuführen.

1. Wertungsrundgang

Die Arbeiten werden in der Reihenfolge der Tarnzahlen einzeln dem Preisgericht präsentiert. Für einen Verbleib des Entwurfs im Verfahren aufgrund der konzeptionellen Idee soll sich jeweils ein Mitglied des Preisgerichts aussprechen. Nach Beratung des Preisgerichts über die jeweilige Arbeit stimmt das Preisgericht im 1. Wertungsrundgang wie folgt ab:

1010 verbleibt
1011 verbleibt
1012 verbleibt
1013 verbleibt
1014 verbleibt
1015 verbleibt
1016 verbleibt
1017 verbleibt
1018 verbleibt
1019 verbleibt

Damit verbleiben alle Arbeiten im Verfahren.

2. Wertungsrundgang

Im 2. Wertungsrundgang werden die Arbeiten vom Preisgericht jeweils vergleichend diskutiert. Bewertet werden die Nachvollziehbarkeit der künstlerisch-gestalterischen Idee, die Umsetzung und die Einhaltung der funktionalen Rahmenbedingungen der Entwurfskonzepte. Eine Realisierbarkeit sollte möglich erscheinen.

Das Preisgericht beschließt, dass im 2. Wertungsrundgang eine Mehrheit der Stimmen für ein Verbleiben der Arbeit im Verfahren notwendig ist.

Im Wertungsrundgang werden die Arbeiten mit folgendem Ergebnis vertieft diskutiert:

1010:
die gewählte Typografie z.T. als unpassend empfunden wird und das Schriftbild wie die angenommene Farbwirkung das Gebäude künstlerisch nicht genug bereichert.

3 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1011
Die Idee der Faltungen und deren Herleitung werden begrüßt. Allerdings überzeugt die Umsetzung nicht ganz. Der etwas plakative Eindruck wird eher kritisch bewertet.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1012
Die Konzeption regt zum Aneignen und Mitmachen an und entwickelt den Reiz des Unpassenden. Die beabsichtigte Wirkung im Raum wird z. T. angezweifelt. Die Machbarkeit aufgrund denkmalrechtlicher Bedenken steht in Frage.

5 Ja-Stimmen

1013
Die poetische Wahl der Orte und Begriffe weist in die richtige Richtung. Die Umsetzung erscheint aber überdimensioniert.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1014
Die Kombination von Schriftzug und grafischem Objekt ist zwar nachvollziehbar, doch ist die Umsetzung nicht so gelungen, dass eine Vermittlung möglich erscheint. Die Tragkonstruktion ist formal nicht gelungen und die Rückseite für die Besucher der Dachterrasse unattraktiv.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1015
Der Bezug zur Wissenschaft ist auf interessante Weise hergestellt, es wird aber bezweifelt, dass die Idee der dauerhaft verwahrten Versuchsanordnungen auch dauerhafte Wirkung erzielen kann. In der formal ästhetischen Umsetzung werden auch Mängel erkannt.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1016
Der Entwurf wird in seiner Ästhetik, seiner Farbigkeit und der ungewöhnlichen Form der Plastik z. T. positiv bewertet. Ebenso werden die Kommunikationsebene und die Möglichkeit der Partizipation begrüßt. Das Gesamtkonzept lässt aber auch eine gewisse Unschärfe erkennen.

4 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1017
Die ästhetische Wirkung wird als einfach und schlicht begrüßt, ebenso wird das formal Absurde als reizvoll gesehen. Gleichzeitig wirkt aber die Grundform des Obelisken im Zusammenhang mit seiner Drehung und Bewegung unverständlich.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1018
Die Fokussierung auf den Eingang und die Aufnahme der Richtungsachse werden begrüßt. Auch Dimensionierung und Umsetzung in der Balance zwischen leicht und schwer werden z. T. als gelungen gesehen. Defizite werden in fehlenden Möglichkeiten für Assoziationen und der Dauerhaftigkeit des Reizes beim Durchschreiten gesehen.

5 Ja-Stimmen

1019
Die Wahl der Herleitung der Filmsequenz und der Bezug scheinen zwar richtig, doch wirkt die Umsetzung nicht so gelungen, dass eine Vermittlung leicht möglich scheint. Die Dimension ist in Bezug zur Architektur nicht ausgewogen und die Rückseite für die Besucher der Dachterrasse unattraktiv.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1012 und 1018 im Verfahren.

Pause von 15:00 bis 15:15

Bevor um 17:30 mit dem 3.Wertungsrundgang zu Standort 1 fortgefahren wird, werden zunächst die. Wertungsrundgänge zu Standort 2 durchgeführt (s. ab Seite 8).

Vor dem 3. Wertungsrundgang werden nachfolgende Anträge zur Rückholung aus dem 2.Wertungsrundgang gestellt und abgestimmt:

1010: 8 Ja-Stimmen
1016: 6 Ja-Stimmen

Damit verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1010, 1012, 1016 und 1018 im Verfahren.

3. Wertungsrundgang

Das Preisgericht beschließt, einen 3. Wertungsrundgang durchzuführen. Nach intensiver und vergleichender Diskussion der Arbeiten stimmt das Preisgericht wie folgt über die Aufnahme in die Engere Wahl ab:

1010: 9 Ja-Stimme/0 Nein-Stimmen
1012: 9 Ja-Stimme/0 Nein-Stimmen
1016: 0 Ja-Stimme/9 Nein-Stimmen
1018: 6 Ja-Stimme/3 Nein-Stimmen

Engere Wahl

Die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1010, 1012 und 1018 bilden die Engere Wahl. Das Preisgericht beschließt, die in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten nach den in der Auslobung genannten Kriterien schriftlich zu beurteilen. Die schriftliche Beurteilung wird durch das Preisgericht im Anschluss erstellt. Die schriftlich niedergelegten Bewertungstexte der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden vom Preisgericht verlesen, ergänzt und verabschiedet:

Tarnzahl 1010
Der Begriff „Odyssee“ eröffnet einen interessanten und weiten Horizont der Assoziationen in Bezug auf die Forschung. Das Wort beschreibt auf poetische Weise die nicht immer geradlinigen Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit. Der Schriftzug setzt einen mutigen Akzent an die Stelle einer offiziellen Institutsbezeichnung. Das weite Assoziationsfeld lässt jedoch auch den unverwechselbaren Bezug zur

Institution offen. Die Wahl der Farbe Blau erscheint angemessen. Die visuelle Darstellung der nächtlichen Leuchtwirkung über die gesamte Fassade wird von der Jury jedoch hinterfragt und erscheint auch so nicht notwendig. Kritisch gesehen werden die Typografie und die achssymmetrische Anordnung des Schriftzuges.

Tarnzahl 1012
Der Entwurf „Did you know there is a town in Texas called Poetry“ für ein Kunst-Werk am Bau des „Berlin Institute for Medical Systems Biology“ (BIMSB) besticht durch Gewitztheit, Originalität und konkrete Bezugnahme auf die soziale und kommunikative Situation des Instituts. Ein großer Schornstein, der nach oben spitz zuläuft, ist auf der Dachterrasse positioniert. Vom Vorplatz aus ist nicht zu bestimmen, ob dieser Schlot hinter dem Gebäude oder auf dem Dach steht. Die Beschaffenheit dieses an einen Industrieschornstein gemahnendes Objekts differiert extrem von der umgebenden Architektur, insofern überrascht das Objekt. Tatsächlich handelt es sich hier um eine Grillanlage, die von allen Mitarbeiter/innen des Instituts jederzeit genutzt werden könnte. Da verbinden sich Fremdheit und spielerische Ambition mit einer sehr praktischen Sozialfunktion, nämlich die gemeinsame Nahrungszubereitung und -aufnahme. Problematisch erscheint dem Preisgericht die denkmalpflegerische Komponente, insbesondere in Bezug auf die historischen Nachbargebäude. Außerdem könnten die Rauchzeichen auf einem biologischen Versuchslabor leicht missverstanden werden. Und aus Nutzer-Perspektive steht zu befürchten, dass die Dachterrasse nicht mehr in adäquater Weise als wissenschaftlicher Diskussionsraum genutzt würde.

Tarnzahl 1018
Der Entwurf „Loop“ präsentiert einen großen farbigen Ring, innenseitig spiegelnd, der auf dem BIMSB-Vorplatz aufgestellt ist. Dieser Ring kann von Besuchern durchgangen werden. Der Ring soll symbolisieren, dass Mitarbeiter zusammen arbeiten. Der Ring stellt auch wissenschaftliche Nähe zu BIMSB-Projekten her (zirkuläre RNAs). Die verschiedenen Schichten des Ringes spiegeln Abfolgen von Farbsignalen wieder, wie sie häufig in der Systembiologie gemessen werden. Positiv wird gesehen, dass der Ring einladend wirkt und eine gute Sichtbarkeit zur Hannoverschen Straße herstellt. Weiter stellt die runde Form einen lebendigen Kontrast zu der Architektur des Gebäudes her. Problematisch ist die Nähe zu anderen Gebäuden (Haus 12). Die Nähe zu traditionellen „Kunst am Bau“ Projekten wird kritisiert, weil sie nicht zur innovativen BIMSB-Wissenschaft passen möchte. Die Arbeit kann insgesamt künstlerisch nicht voll überzeugen.

Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung Standort 1

Nach erneuter, eingehender Diskussion der Arbeiten in der Engeren Wahl wird festgestellt, dass für keine der Arbeiten eine Mehrheit für eine Realisierungsempfehlung erreichbar ist. Das Abwägen der Vor- und Nachteile zeigt, dass diese bei den drei Arbeiten gleichmäßig verteilt sind.

Das Preisgericht beschließt daher einstimmig, alle drei Arbeiten mit einem gleichrangigen 3. Preis zu prämieren und die Preissumme gleichmäßig zu verteilen.

Der Auslober wird nachfolgend entscheiden, mit welchem Verfahren eine Entscheidung für Kunst am Standort herbeigeführt werden kann.

Standort 2 (Innenraum)

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang für Standort 2 beginnt um 15:15 Uhr.

Die Arbeiten werden in der Reihenfolge der Tarnzahlen einzeln dem Preisgericht präsentiert. Für einen Verbleib des Entwurfs im Verfahren aufgrund der konzeptionellen Idee soll sich jeweils ein Mitglied des Preisgerichts aussprechen. Nach Beratung des Preisgerichts über die jeweilige Arbeit stimmt das Preisgericht im 1. Wertungsrundgang wie folgt ab:

1020: 0 Stimmen/ die Arbeit scheidet aus
1021 verbleibt
1022 verbleibt
1023 verbleibt
1024 verbleibt
1025: 0 Stimmen/ die Arbeit scheidet aus
1026 verbleibt
1027: 0 Stimmen/ die Arbeit scheidet aus
1028: 0 Stimmen/ die Arbeit scheidet aus
1029 verbleibt

Damit verbleiben die Arbeiten 1021, 1022, 1023, 1024, 1026, 1029 im Verfahren.

2. Wertungsrundgang

Im 2. Wertungsrundgang werden die Arbeiten vom Preisgericht jeweils vergleichend diskutiert. Bewertet werden die Nachvollziehbarkeit der künstlerisch-gestalterischen Idee, die Umsetzung und die Einhaltung der funktionalen Rahmenbedingungen der Entwurfskonzepte. Eine Realisierbarkeit sollte möglich erscheinen.

Das Preisgericht beschließt, dass im 2. Wertungsrundgang eine Mehrheit der Stimmen für ein Verbleiben der Arbeit im Verfahren notwendig ist.

Im 2. Wertungsrundgang werden die Arbeiten mit folgendem Ergebnis vertieft diskutiert:

1021:
Das Ziel, sich der Lösung der Raumakustik mit malerischen Mitteln zuzuwenden, wird begrüßt. Die Wahl der Hintergrundfarbe wird aber als zu dunkel und erdrückend empfunden.

0 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1022
Die Idee wird in ihrer Entwicklung und Lebendigkeit als interessant bewertet und lässt dauerhafte Veränderungen erwarten. Gleichzeitig bleibt aber die Entwicklung nebulös und die beabsichtigten Effekte werden in Form und Farbe nicht deutlich genug. Die Arbeit ist nur für einen Erlebnisstandort konzipiert und entfaltet dort keine ausreichend räumliche Wirkung.

1 Ja-Stimmen (Entwurf scheidet aus)

1023
Der Entwurf entwickelt spielerisch eine eigene Logik und ermöglicht ein veränderliches Erlebnis in allen Geschossen. Die Thematik der Knoten und Schlaufen besitzt durchaus wissenschaftliche Relevanz. Es bleiben aber Fragen zur Materialität und Farbigkeit der Seile offen. Bzgl. der räumlichen Wirkung irritiert die widersprüchliche Darstellung des Seildurchmessers (Grafik und Erläuterungsbericht).

8 Ja-Stimmen

1024
In der kreisrunden Projektion und dem Sujet werden freundlich romantische Aspekte erkannt. Gleichzeitig wird aber die Darstellung von Insekten als nicht angemessen erachtet und kritisiert, dass die Sichtbarkeit vom Treppenlauf in allen Geschossen nicht gegeben ist.

5 Ja-Stimmen

1026
Der stetig und sich verdichtende Fall der Bälle wird als lebendig empfunden und der fluoreszierende Effekt als angemessen, um ausreichend Wirkung zu entfalten. Kritisiert wird, dass die Sichtbarkeit in das Treppenauge aus dem Erdgeschoss verstellt wird.

7 Ja-Stimmen

1029
Die räumliche Wirkung der Lichtskulptur ist prägnant, grafisch ästhetisch ausgewogen und nimmt gelungen Bezug auf die Architekturelemente sowie als gebrochene Helix auf das Thema des Hauses und der Wissenschaft. Kontrovers werden die Lichtwirkung diskutiert und der mögliche Aufwand eines Austausches von Röhren.

8 Ja-Stimmen

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1023, 1024, 1026 und 1029 im Verfahren.

Das Preisgericht beschließt, einen 3. Wertungsrundgang durchzuführen. Nach intensiver und vergleichender Diskussion der Arbeiten stimmt das Preisgericht wie folgt über die Aufnahme in die Engere Wahl ab:

1023: 9 Ja-Stimme/0 Nein-Stimmen
1024: 0 Ja-Stimme/9 Nein-Stimmen

1026: 8 Ja-Stimme/1 Nein-Stimmen
1029: 6 Ja-Stimme/3 Nein-Stimmen

Damit verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1023, 1026 und 1029 im Verfahren.

Engere Wahl

Die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1023, 1026 und 1029 bilden die Engere Wahl. Das Preisgericht beschließt, die in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten nach den in der Auslobung genannten Kriterien schriftlich zu beurteilen.

Die schriftliche Beurteilung wird durch das Preisgericht im Anschluss erstellt. Die schriftlich niedergelegten Bewertungstexte der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden vom Preisgericht verlesen, ergänzt und verabschiedet:

Tarnzahl 1023
Die Grundidee von „Linksrum und Rechtsrum“ ist einfach und bestechend. Komplexe experimentelle Situationen (Helix-Struktur, Struktur des Erbgutes) werden sichtbar gemacht durch zwei sich im Zweistunden-Takt allmählich verknotende und sich wieder trennende Seile. So entsteht eine verständliche und zugleich spielerisch sich entwickelnde Metapher für ein Spannungsfeld, wie es in vielen wissenschaftlichen Bereichen, aber auch in der individuellen Befindlichkeit existiert. Zu der klaren Architektur und der schwarzen, geschwungenen Treppe setzt das Projekt einen bemerkenswerten Gegenpol durch Farbigkeit und Bewegung sowie durch die Vielgestaltigkeit der zu erwartenden Verknotungen und deren Auflösung.

Tarnzahl 1026
Das Preisgericht erachtet den Entwurf “These little things are everywhere but only a few are examined by an artist” für das BIMSB-Treppenhaus als besonders geeignet. Die ästhetischen Ansprüche sind auf differenzierte und kohärente Weise mit dem wissenschaftlichen Kontext verbunden. Einzelne kleine illuminierte Bälle werden aus dem obersten Stockwerk durch das Treppenhaus in das Treppenauge fallen gelassen und rauschen so an allen Treppenhausbenutzern vorbei. Der Rhythmus der zeitlichen Intervalle ist so gewählt, dass bestimmte statistische Normalverteilungen zu bestimmten Zeiten erreicht werden (Gauss-Verteilung). Die Bälle sind fluoreszierend und stellen einen direkten Bezug zu den vielen Fluoreszenzmethoden der Systembiologie her. Die Physik des Fallens und das beobachtbare Entstehen von statistischen Verteilungen stellen grundlegende Vorgehensweisen und Methodiken der Systembiologie auf spielerische und interaktive Weise dar. Dieses Spiel könnte also nirgends besser als im BIMSB aufgezogen werden. Auf diese Art und Weise wird Kunst am Bau zu einem lebendigen Prozess, der Bezug nimmt auf die strenge Vertikalität der Wendeltreppe im Zentrum des Hauses.

Tarnzahl 1029
Die Arbeit „CYCLE“ überzeugt durch die Setzung einer graphisch anmutenden Lichtskulptur, die in einen spannenden Dialog zu der

skulptural inszenierten Treppe tritt. Hierbei bildet die weiß strahlende Lichtinstallation einen gut gesetzten optischen Kontrast zur schwarzen Treppenskulptur. Die Interaktion zwischen Licht und Treppe wird über die gesamte Innenraumstruktur geführt. Hierbei bildet das Licht spiralförmig die Treppenstufen in Form einer Doppelhelix nach und variiert in der Wahrnehmung von verschiedenen Blickwinkeln aus. Der dreidimensionale Lichtraum bespielt den zentralen Raum Tag und Nacht und bereichert ihn nachhaltig. Insgesamt leistet diese Arbeit einen spannenden Beitrag zu der hier gestellten Aufgabe.

Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung Standort 2

Nach erneuter, eingehender Diskussion der Arbeiten in der Engeren Wahl wird festgestellt, dass diese insgesamt ein breites Spektrum mit einer großen gestalterischen Vielfalt darstellen. Die Vorsitzende fasst die Bewertungstendenzen aus der Diskussion und den schriftlichen Bewertungen zusammen. Anschließend werden nachfolgende Anträge gestellt, über die Rangfolge zu entscheiden:

3. Preis
Dem Antrag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1023 mit dem 3. Preis auszuzeichnen, wird einstimmig zugestimmt.

2. Preis
Dem Antrag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1029 mit dem 2. Preis auszuzeichnen, wird mit 8 Ja-Stimmen zugestimmt.

1. Preis
Dem Antrag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1026 mit dem 1. Preis auszuzeichnen, wird mit 7 Ja-Stimmen zugestimmt.

Zusammenfassung der Rangfolge:

1. PreisTarnzahl 1026	7 Ja-Stimmen
2. PreisTarnzahl 1029	8 Ja-Stimmen
3. PreisTarnzahl 1023	9 Ja-Stimmen

Es wird der Antrag gestellt, die Arbeit mit der Tarnzahl 1026 zur Realisierung zu empfehlen.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser/innen der Arbeit mit der Tarnzahl 1026 mit der weiteren Planung für die Realisierung zu beauftragen. Hierzu formuliert das Preisgericht Überarbeitungsempfehlungen.

In der Realisierung sind in Abstimmung mit dem Auslober und Nutzer die nachfolgende Punkte unter Einhaltung gestalterischer Qualitäten zu lösen bzw. zu überarbeiten:

- Der Brandschutz im oberen Geschoss im Übergang zum Technikgeschoss ist sinnvoll herzustellen.
- Eine Verletzungsgefahr ist auszuschließen und die Fallgeschwindigkeit und Konsistenz der Bälle darauf abzustimmen.

- Das Volumen des Sammelbehälters ist in Hinblick auf einen minimierten Aufwand für die Entleerung und eine minimierte Größe des Behälters zu optimieren.
- Die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens ist mit ausreichenden Sicherheiten in einem frühzeitigen Stadium der Umsetzung darzustellen.

TOP 7

Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung. Die Vorsitzende bedankt sich für die Vorbereitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung.

TOP 8

Aufhebung der Anonymität und Verschiedenes

Die Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen, öffnet diese und verliest die Namen der Verfasser/innen.

Die Verfasser/innen **Standort 1 (Außenraum)** sind:

ein **3. Preis**
Tarnzahl 1010: Gunda Förster, Berlin
Sonderfachleute:
UNIKAT-Die Maßfabrik GmbH

ein **3. Preis**
Tarnzahl 1012: raumlaborberlin, Berlin
Markus Bader, Florian Stirnemann
Mitarbeiter/innen:
Louise Nguyen

ein **3. Preis**
Tarnzahl 1018: Sabine Straub, München

3. Rundgang
Tarnzahl 1016: Chili Martina Seitz, Kiel
Sonderfachleute:
Jens Ewald
ACT

2. Rundgang
Tarnzahl 1011: Veronike Hinsberg, Berlin
Mitarbeiter:
Olf Kreisel
Sonderfachleute:
Thomas Clusen
Marko Ludwig, 2B Plan

Tarnzahl 1013: Dellbrügge & de Moll, Berlin

Christiane Dellbrügge, Ralf de Moll
Sonderfachleute:
Roderich Scheller, Hertzer GmbH

Tarnzahl 1014: Veronika Kellndorfer, Berlin

Tarnzahl 1015: Tim Otto Roth, Oppenau
Sonderfachleute:
Destill Tech GmbH, Oberkirch
DURAN Group, Wertheim
Peter Bentivoglio

Tarnzahl 1017: Michael Sailstorfer, Berlin

Tarnzahl 1019: M+M, München
Marc Weis, Martin de Mattia

Die Verfasser/innen **Standort 2 (Innenraum)** sind:

Realisierungsempfehlung und 1. Preis
Tarnzahl 1026: STUDIO GRÜNDER KIRFEL, Römhild OT Bedheim
Mitarbeiter/innen: Nikola Mayer
Sonderfachleute:
Lichtplanung: Urban Kreuz, Kreuz + Kreuz Architekten und Lichtplaner, Stuttgart

2. Preis
Tarnzahl 1029: Barbara Trautmann, Berlin

3. Preis
Tarnzahl 1023: realities:united
Jan Edler und Tim Edler
Mitarbeiter/innen:
Christopher Gramer, Natalia Hoss, Tessa Poth

3. Rundgang
Tarnzahl 1024: Sebastian Stumpf, Leipzig
Mitarbeiter/innen:
Michael Grzesiak, Anna Vovan
Sonderfachleute:
Christian Mölter

2. Rundgang
Tarnzahl 1021: Christine Rusche, Berlin

Tarnzahl 1022: Tyyne Claudia Pollmann, Berlin

1. Rundgang
Tarnzahl 1020: Oliver Westerbarkey, München

Tarnzahl 1025: Betina Kuntzsch, Berlin

Tarnzahl 1027: Achim Kobe, Berlin

Tarnzahl 1028: Jochen Twelker, Berlin
Sonderfachleute:
Ursula Rothfuss, Philipp Weissenborn

Die Vorsitzende Dr. Karla Sachse bedankt sich beim Preisgericht für die engagiert geführte konstruktive Diskussion und gibt die Sitzungsleitung an die Wettbewerbssteuerung zurück.

Im Namen des Auslobers bedankt sich Ralf Streckwall bei allen Beteiligten, die zum erfolgreichen Ergebnis dieses Wettbewerbs beigetragen haben.

Die Sitzung endet um 19:00 Uhr.

Karla Sachse

Dr. Karla Sachse, Vorsitzende des Preisgerichts

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste im Anhang

Nichtoffener Wettbewerb Kunst am Bau
für den Neubau des
Berlin Institute for Medical Systems Biology (BIMSB)
in Berlin-Mitte

Sitzung des Preisgerichtes am Donnerstag, 10. März 2016, 10:00 Uhr

Max-Delbrück-Centrum, Berlin-Buch
MDC.C Robert-Rössle-Straße 10
Gebäude 81, FMP

Anwesenheitsliste

Preisrichter/innen

Prof. Arnold Dreyblatt Künstler, Berlin	
Prof. Dr. Stefanie Endlich Kunstpublizistin, Berlin	St. Endlich
Udo Kittelmann Direktor der Nationalgalerie und Kurator, Berlin	
Dr. Karla Sachse Künstlerin, Berlin	K. Sachse
Prof. Manos Tsangaris Künstler, Köln, Dresden	
Alfred Niewenhuizen Architekt, Staab Architekten, Berlin	
Prof. Dr. Nikolaus Rajewsky Wissenschaftlicher Leiter BIMSB	
Prof. Dr. Thomas Sommer Wissenschaftlicher Vorstand MDC	
Ralf Streckwall Architekt, MDC Technisches Facility Management/Errichten	

stellvertretende Preisrichter/innen

Jacqueline Knappe Künstlerin, Chemnitz	
Ricarda Mieth Künstlerin, Berlin	
Axel Hermening Landschaftsarchitekt, Levin Monsigny Landschaftsarchitekten	
Dr. Jan Grapentin Ministerialrat, Bundesministerium für Bildung und Forschung	
Dr. Markus Landthaler Wissenschaftler, BIMSB	

Sachverständige

Juliane Körner Architektin, MDC Technisches Facility Management/Errichten	
Achim Maier Architekt, MDC Technisches Facility Management/Errichten	
Ute Richter-Sepke Humboldt-Universität zu Berlin, Referatsltg. Baumanagement	
Guido Schmitz Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt f. Planen und Genehmigen, FB Denkmalschutz	
Dr. Jutta Steinkötter Managemenet BIMSB	

Ewald Joachim Schwalgin Humboldt-Universität zu Berlin Leiter Technische Abteilung	

Gäste

Beate Hückelheim-Kaeune Jenny Witte Architektin, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Referat A 2, Berlin	B. Hückelheim-Kaeune Jenny Witte
Christian Geiger MDC Technisches Facility Management/Errichten	

Vorprüfung

Ralf Sroka Architekt, Wettbewerbsdurchführung und Vorprüfung	
Dorothea Strube Kunstvermittlung	